

ZUR SACHE



Go-Mobil Gurk/Straßburg

Mitgliedsbetriebe: Rund 80 (alle Gast- und Gewerbebetriebe)

Fahrer: Albine Hebenstreit, Benjamin Hebenstreit, Victoria Granig, Brigitte Grün, Peter Popetschnig, Hans Obmann, Christian Tschernpjak, Richard Wernig

Betriebszeiten: An Werktagen von 8 bis 24 Uhr, an Samstagen bis 1 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 22 Uhr.

Fahrer gesucht! Interessenten melden sich bei Hans Leitgeb unter der Telefonnummer: 0664 / 50 34 243

Go-Mobil braucht

Seit elf Jahren ist in Gurk und Straßburg bereits das Go-Mobil unterwegs.

peter.lindner@woche.at

■ GURK/STRASSBURG. Ende November wurde das neue Go-Mobil für die Gemeinden Gurk und Straßburg angeschafft - jetzt zeigt die Anzeige am Armaturenbrett bereits mehr als 61.000 Kilometer an. „So um die 30 Fahrten pro Tag haben wir immer - an Spitzentagen sind es schon an die 600 Kilometer, die wir zurücklegen“, sagt Günter Erian sen. Er ist der ehemalige Obmann des Vereins, der die Go-Mobile koordiniert, im Februar gab er seine Funktion an Hans Leitgeb ab.

3,80 Euro pro Fahrt
Das Go-Mobil mit dem Wappen der Gemeinde Gurk auf der

Motorhaube kann bereits auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken: Schließlich war Gurk eine der ersten Gemeinden in Kärnten, die sich dazu entschlossen haben, ihren Bürgern ein Sonderangebot in Sachen Mobilität zu bieten. Tausende Fahrten wurden in Gurk und Straßburg seither absolviert.

Das Erfolgsgeheimnis? Flexibilität und günstige Fahrten. „Ein Ticket für eine Fahrt mit dem Go-Mobil zu oder von einem

„30 Fahrten pro Tag haben wir immer - an Spitzentagen legen wir an die 600 Kilometer zurück.“

GÜNTER ERIAN SEN.

Mitgliedbetrieb kostet 3,80 Euro, ansonsten werden zwei Tickets verrechnet“, erklärt Leitgeb. Einen Mitgliedsbetrieb zu finden ist nicht schwer: Alle

Gastronomie- und Gewerbebetriebe in Gurk und Straßburg sind Mitglieder.

Flexible Schichten

„Flexibilität und günstige Tarife sind die Gründe, warum das Go-Mobil allgemein so beliebt ist.“

HANS LEITGEB

Jetzt werden allerdings neue Fahrer gesucht. „Voraussetzungen sind der B-Führerschein und Verlässlichkeit“, sagt Leitgeb. Die Fahrer arbeiten ehrenamtlich auf Geringfügigkeitsbasis. Die Schichten sind flexibel - das ist überhaupt die wichtigste Eigenschaft des Go-Mobils. Ob Fahrten zum Arzt, in die Apotheke oder zum Einkaufen - all das macht das Go-Mobil möglich. Und zwar ebenso wie die sichere Heimfahrt nach einem Lokalbesuch. 58/59



St. Veiter ÖVP-Kandidaten: Gruber, Wolf-Schöffmann, Egger, Kometter (v.l.) xx

Bezirks-ÖVP legte Kandidaten fest

■ REIPERSDORF. Im Gasthaus Schumi in Reipersdorf traf sich der Bezirksparteivorstand der ÖVP St. Veit. Dabei wurden die Bezirkskandidaten für die kommende Nationalratswahl am 29. September nominiert. An die erste Stelle gereiht wurde die amtierende Bezirksparteiobfrau Claudia Wolf-Schöffmann, gefolgt von Bauernbund-Bezirksobmann Bürgermeister Martin Gruber und St. Veits Stadtrat Rudolf Egger. Auf Platz vier rangiert die Obfrau der St. Veiter Frauen, Evelyn Kometter. 58/59



Voller Einsatz: Christoph Lichtnegger auf der Schanze im „Käfermodus“



Kdt.-Stv. Markus Zuschnig, Michael Obermailänder, Christoph Lichtnegger und Wilfried Fritz (von links) xx (b)

400 Meter ging's steil bergauf

Feuerwehr Althofen bezwingt eine Schisprungschanze - aufwärts.

■ ALTHOFEN. Beim „Red Bull 400“ galt es, den Kulm, die weltgrößte Naturflugschance in Bad Mitterndorf, zu bezwingen. Doch wo sonst heruntergesprungen wird, ging es steil bergauf: Die Direttissima auf den Kulm mit 36 Grad Steigung ist wohl der härteste 400-Meter-Lauf, dem man sich stellen kann.

Und das zeigte sich auch beim

Rennen: Um die Schanze zu bezwingen, wechselte die breite Masse spätestens nach 50 Metern in den „Vierradmodus“. Das kollektive Krabbeln brachte die Einzel- und Staffelläufer bis an ihre Grenzen.

Feuerwehrstaffel

Den „Sturm auf den Kulm“ beim „Red Bull 400“ nahm als einzige Kärntner Feuerwehr-

staffel auch die Feuerwehr Althofen mit Wilfried Fritz, Christoph Lichtnegger, Michael Obermailänder und Markus Zuschnig auf sich.

Die Kameraden aus Althofen schafften es als elfte von 29 teilnehmenden Feuerwehrstaffeln über die Zielkante - zwar total erschöpft, aber mit Stolz den Kulm bezwungen zu haben. 58/59